

Fachbrief Nr. 1

Spanisch

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach **Spanisch** mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de) Ihre
Ihr Ansprechpartner im LISUM: Helmut.Kleebank (helmut.kleebank@lisum.verwalt-berlin.de)

Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM haben beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes werden auch die Homepages der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.berlin.de und des LISUM www.lisum.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf für die Sekundarstufe II in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Marita Hebisch-Niemsch

Die neuen curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) tragen neuen Akzentuierungen im Fremdsprachenbereich Rechnung:

- der Internationalisierung fremdsprachlicher Standards durch die Verankerung des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen“ des Europarates;
- der Stärkung des Anwendungs- und lebensweltlichen Bezuges;
- der Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation und Diskurs- und Interaktionsfähigkeit;
- der Entwicklung von interkultureller und bikultureller Handlungskompetenz;
- der Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches (EPA Spanisch Beschluss vom 1.12.1989 i.d.F. vom 5.2.2004, S. 6)

Auf dieser Grundlage wurde auch der Berliner Rahmenlehrplanentwurf entwickelt. Er wurde zunächst so konzipiert, dass im Bereich ‚Themen und Inhalte‘ die zu behandelnden Themen, der Kompetenzbezug in den Hinweisen zur inhaltlichen Orientierung und die fachübergreifende Vernetzung dargestellt wurden.

Die von der Kommission zusammengestellten Themen haben im jetzigen Stadium Vorschlagscharakter. Dank einiger Rückmeldungen wissen wir, dass hier Überarbeitungsbedarf besteht. Insofern ist es uns wichtig, dass die Fachkolleginnen und –kollegen in den Schulen einen Blick darauf werfen, ob es weitere Vorschläge und Wünsche zur Einpassung in die thematische Konzeption gibt. Dies sollten Sie so schnell wie möglich per Fax tun (SenBJS: Fax-Nr. 9026 6111 Frau Hebisch-Niemsch, LISUM, Abt. I: Fax-Nr. 9021 2857), damit sie ggf. noch in den Entwurf aufgenommen werden können. Es ist beabsichtigt, dass die Rahmenlehrplanentwürfe im Dezember in die Gremien gehen. Falls Sie uns auch Rückmeldungen zu den übrigen Teilen des Plans übermitteln möchten, können Sie hierzu gerne den beiliegenden Fragebogen benutzen.

Wie werden die Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeit mit dem Plan vorbereitet?

Für die Kolleginnen und Kollegen werden Fortbildungen für den Umgang mit dem neuen Rahmenlehrplan angeboten werden. Es ist geplant, mehr regionale Veranstaltungen zu ermöglichen, um den Unterrichtenden weite Wege zu ersparen und die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen weiter zu fördern.

Zentralabitur in Berlin mit neuen curricularen Vorgaben – ein zu großes Risiko?

Wie in vielen anderen Bundesländern werden die Berliner Lehrenden und Lernenden gleichzeitig mit neuen curricularen Vorgaben und dem ersten Zentralabitur konfrontiert. Dass dies zu Unsicherheiten führt, ist nachvollziehbar.

Wir werden uns deshalb in den nächsten Monaten verstärkt darum bemühen, den Schulen die von ihnen gewünschten Informationen zukommen zu lassen. Bis Ende des Jahres werden Musteraufgaben für das erste Zentralabitur ins Netz gestellt. Anfang des Jahres veröffentlichen wir überdies die neuen Kriterien für die Beurteilung der Sprachrichtigkeit.

Wird wirklich alles neu sein?

Die Rahmenlehrplankommissionen wurden gebeten, zu einer Reihe der am häufigsten gestellten Fragen Antworten zu geben.

1. Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?

Neu sind folgende Aspekte: genaue und detaillierte Festlegung der zu vermittelnden Kompetenzen und Abschlussprofile (in Anlehnung an den Europäischen Referenzrahmen), die Verknüpfung von Themen und Kompetenzbezug, die Erweiterung des Bereichs Sprache um den praxisorientierten Aspekt der Sprachmittlung (in Anlehnung an die Einheitlichen Prüfungsanforderungen Spanisch, EPA), eine weitgehende Aufhebung der Trennung zwischen den traditionellen Themenbereichen Literatur/Fiktion und Landeskunde, die Möglichkeit spanische und hispanoamerikanische Themen in einem Semester zu behandeln, eine größere Ausrichtung auf die Lebenswirklichkeit und Lebensplanung der Schüler (EPA).

2. Wie wird die Progression beim Kompetenzerwerb gesichert?

Der Kompetenzerwerb wird prinzipiell durch die Vermittlung von Inhalten in den unterschiedlichen Lern- und Themenbereichen (Sachkompetenz) und durch die Anwendung bestimmter Methoden und Sozialformen im Unterricht sichergestellt (Interkulturelle Kompetenz, Methodenkompetenz und Selbstkompetenz). Die Abschlussprofile (2.2) geben das Ziel vor, dessen Erreichung in der Verantwortung der Lehrenden liegt und je nach Lerngruppe in steiler oder flacherer Progression zu erreichen ist. Die Themenfelder der Qualifikationsphase sind so angeordnet, dass zunehmend anspruchsvolle Gegenstände behandelt und immer komplexere kommunikative Situationen angebahnt werden können.

3. Welche speziellen Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsgestaltung in der Klassenstufe 11, Fundamental- und Profildbereich?

Hier ist zu differenzieren zwischen Spanisch als 2./3. Fremdsprache und Spanisch als neu einsetzender Fremdsprache in 11 (später gegebenenfalls in 10).

Bei Spanisch ab 10/11 folgt der Unterricht im Wesentlichen der Progression und Systematik des ausgewählten Lehrbuchs (vgl. 3.2.1); das Oberthema der Jahrgangsstufe 11 „Jugendliche: Träume und Wirklichkeit“ ist – gegebenenfalls durch Zusatzmaterial – zu berücksichtigen. Die für den Basis- und Profilkurs vorgegebenen Themen sind aber in dieser Form und Anzahl nicht für den neu einsetzenden Fremdsprachenunterricht in 10/11 verbindlich. Auch in der neu einsetzenden Fremdsprache sind möglichst früh Arbeits- und Sozialformen einzusetzen, die die Methoden- und Selbstkompetenz der SchülerInnen in besonderer Weise fördern.

Bei der fortgeführten 2. oder 3. Fremdsprache sollen sowohl im Basis- als auch im Profilkurs unterschiedliche Textsorten und Medien eingesetzt werden. D. h. auch im Basiskurs sollen literarische Texte gelesen und/oder Spielfilme gesehen werden, die die vorgegebenen Themen behandeln. Auch ein punktueller produktiv-kreativer Umgang mit fiktionalen Texten und Medien ist wünschenswert.

Im Profilkurs indes ist der produktive Umgang mit Kunst (Literatur, Malerei und Film) als ein besonderer Schwerpunkt anzusehen und hervorragende Einzelwerke aus dem spanischsprachigen Raum sollen unabhängig von der Einbindung in ein bestimmtes Sachthema behandelt und rezipiert werden. Dabei steht eine produktiv-kreative Rezeption noch im Vordergrund, analytische Herangehensweisen sind aber bereits in den Blick zu nehmen.

Bedeutsam für die Unterrichtsgestaltung sowohl im Basis- als auch im Profilkurs sind zudem: die Arbeit mit Wörterbüchern (zweisprachig und einsprachig), die Förderung des eigenständigen und selbstverantwortlichen Fremdsprachenlernens (Selbstkompetenz) und die Förderung der Präsentationskompetenz.

Rahmenlehrplan Spanisch Sek II

1. Wie beurteilen Sie die Präsentation der Kompetenzfelder im Fach Spanisch?
(1.2.1-1.2.4)
2. Wie beurteilen Sie die im RLP formulierten Abschlussprofile für die einzelnen Lernbereiche? (2.2.1/2.2.2 und 2.2.3)
3. Wie sinnvoll erscheint Ihnen das Oberthema für die 11. Jahrgangsstufe: „Jugendliche: Träume und Wirklichkeit“? (3.2.2)
- 4a. Wie beurteilen Sie die Art und die Anzahl der für den Basis- und Profilkurs festgelegten obligatorischen und fakultativen Themen? (3.2.2)
- 4b. Halten Sie — im Hinblick auf die besondere Funktion des Profilkurses — die für diesen Bereich festgelegten Themen für veränderungs- bzw. ergänzungsbedürftig? (3.2.2)
- 5a. Wie beurteilen Sie die für die Qualifikationsphasen (Q1-Q4) festgelegten Themenfelder und Themen im Hinblick auf Anzahl, Abfolge und Progression? (3.3.2)
- 5b. Wie schätzen Sie das im RLP festgelegte Verhältnis zwischen LK und GK ein? (3.3.2)
6. Fehlen Ihnen in Einführungs- und Qualifikationsphase Themen, die für das Fach Spanisch von fundamentaler Bedeutung sind? (3)
7. Welche Widersprüche haben Sie im RLP gefunden?
8. Welche sachlichen Fehler sind im RLP vorhanden?